



Fabian Menor: Derborence
Eine Graphic Novel, nach dem Roman
von C. F. Ramuz

Helvetiq Verlag, 2022 / Fr. 35.-
(französische oder deutsche Ausgabe)

Die Teufelshörner, *Les Diablerets*, thronen über dem Tal von Derborence, das Hochgebirge liegt in menschenleerer Stille, das kleinste Geräusch ist wie ein gewaltiges Getöse. "Was zum Teufel, ist das für ein Gewitter? ", fragen sich die Menschen weiter unten im Tal. Keine Blitze leuchten. In der Ferne steigt eine Wolke auf – ist es Rauch oder Nebel? Sie husten, der Himmel scheint auf sie niedergestürzt.

Unter den Trümmern begraben regt sich Antoine. Erst nur die Fingerspitzen, dann die Hand, der Unterarm bis zum Ellenbogen, dann bewegt er den ganzen Arm; er kann dem übermächtigen Berg entfliehen; doch ist er noch derselbe Mann, der frisch verheiratet zur Alp aufgebrochen ist? Manche sind überzeugt, einen Geist gesehen zu haben.

Fabian Menor fängt in seiner Adaption von Ramuz Klassiker mit Pinsel und Tusche die besondere Atmosphäre des Hochgebirges ein.

Charles Ferdinand Ramuz: Derborence

Limmat Verlag, Fr. 28.- / Édition Grasset, Fr. 14.60

Nach seiner Heirat mit Thérèse geht Antoine wie die anderen Männer des Dorfs auf die Alp Derborence. Dann begräbt ein gewaltiger Bergsturz Weiden, Tiere, Hütten und Menschen unter sich, keiner der Männer scheint überlebt zu haben. Im Dorf wird gemunkelt, dass der Teufel seine Hand im Spiel habe und die unruhigen Toten ohne christliche Bestattung nun als Gespenster durch Derborence irren... Zwei Monate später taucht Antoine im Dorf auf. Er hat in einer halbzerstörten Berghütte überlebt. Thérèse erkennt ihn kaum, das Dorf hält den abgemagerten und verwirrten Mann für einen Geist, einer schießt auf ihn. Aber Thérèse lässt sich davon nicht abschrecken. Als Antoine sich erneut in die Berge zurückzieht, folgt sie ihm und holt ihn zu den Lebenden zurück.

